

Ramona Hoffiller

Der Unternehmer in der Insolvenz

Eine erste explorative Studie

Ramona Hoffiller

Der Unternehmer in der Insolvenz: Eine erste explorative Studie

ISBN: 978-3-8428-3193-3

Herstellung: Diplomica® Verlag GmbH, Hamburg, 2012

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere die der Übersetzung, des Nachdrucks, des Vortrags, der Entnahme von Abbildungen und Tabellen, der Funksendung, der Mikroverfilmung oder der Vervielfältigung auf anderen Wegen und der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen, bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbehalten. Eine Vervielfältigung dieses Werkes oder von Teilen dieses Werkes ist auch im Einzelfall nur in den Grenzen der gesetzlichen Bestimmungen des Urheberrechtsgesetzes der Bundesrepublik Deutschland in der jeweils geltenden Fassung zulässig. Sie ist grundsätzlich vergütungspflichtig. Zuwiderhandlungen unterliegen den Strafbestimmungen des Urheberrechtes.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Die Informationen in diesem Werk wurden mit Sorgfalt erarbeitet. Dennoch können Fehler nicht vollständig ausgeschlossen werden und der Verlag, die Autoren oder Übersetzer übernehmen keine juristische Verantwortung oder irgendeine Haftung für evtl. verbliebene fehlerhafte Angaben und deren Folgen.

© Diplomica Verlag GmbH

<http://www.diplomica-verlag.de>, Hamburg 2012

INHALTSVERZEICHNIS

Inhaltsverzeichnis.....	5
Danksagung	8
Zusammenfassung	9
1 Ziele der Untersuchung	13
2 Theoretischer Hintergrund.....	15
2.1 Entrepreneurship.....	15
2.1.1 Begriff.....	15
2.1.2 Die Bedeutung des Entrepreneurs	16
2.1.3 Beweggründe bei der Unternehmensgründung.....	17
2.1.4 Die Person des Unternehmers	20
2.2 Die Insolvenz.....	24
2.3 Outplacement - ein Konzept für den sozialverträglichen Weg der Trennung des Arbeitgebers vom Arbeitnehmer	26
2.3.1 Ursprünge und Entwicklung in Deutschland.....	26
2.3.2 Begriff und Begriffsabgrenzung und Formen des Outplacements.....	27
2.3.3 Ursachen.....	30
2.3.4 Bedeutung von Erwerbstätigkeit und Folgen des Arbeitsplatzverlustes	31
2.3.5 Ziele des Outplacement	34
3 Fragestellung	37
4 Untersuchungsmethodik	41
4.1 Auswahl und Zusammensetzung der Stichprobe	41
4.2 Beschreibung der Stichprobe	41
4.3 Eingesetzte Verfahren	42

4.3.1	<i>Beck-Depression-Inventar (BDI-Beck, A. & Steer, R., 1987)</i>	42
4.3.2	<i>Subjective entrepreneurial success – importance Scale (SES - IS, Dej, 2011)</i>	43
4.3.3	<i>Konstruktion des Interviewleitfadens für das Qualitative Interview</i>	44
4.4	Untersuchungsablauf.....	47
4.5	Auswertung.....	48
5	Ergebnisse	49
5.1	Insolvenz.....	49
5.1.1	<i>Insolventes Unternehmen</i>	49
5.1.2	<i>Wohnsituation</i>	50
5.1.3	<i>Finanzielle Situation</i>	52
5.1.4	<i>Familiäre Situation</i>	56
5.1.5	<i>Beziehung zu Freunden</i>	58
5.1.6	<i>Freizeit</i>	59
5.1.7	<i>Weitere beeinflusste Lebensbereiche</i>	60
5.1.8	<i>Gesundheitliche Situation</i>	63
5.1.9	<i>Stigmatisierung</i>	69
5.1.10	<i>Externe Beratung</i>	70
5.1.11	<i>Gemeinsamkeiten & Unterschiede eines insolventen Unternehmers und eines gekündigten Arbeitnehmers</i>	72
5.2	Berufliche Neuorientierung	74
5.2.1	<i>Ziele</i>	74
5.2.2	<i>Form des Erwerbs</i>	75
5.2.3	<i>Zeitpunkt der Planung</i>	76
5.2.4	<i>Probleme und Hindernisse</i>	77
5.2.5	<i>Erfahrene Unterstützung bei der beruflichen Neuorientierung</i>	78
5.2.6	<i>Gewünschte Unterstützung</i>	78
6	Diskussion.....	80

Literaturverzeichnis	89
Tabellenverzeichnis.....	94
Abbildungsverzeichnis.....	95

DANKSAGUNG

An dieser Stelle möchte ich mich bei allen bedanken, die mich bei der Erstellung dieser Studie unterstützt haben.

Mein besonderer Dank gilt Frau Dr. Dominika Dej für die kritische Auseinandersetzung mit dem Thema und ihre fachlichen Beiträge.

Frau Prof. Dr. Kemter-Hofmann danke ich für Ihre Motivation und Unterstützung.

Vielen Dank auch an die Teilnehmer, welche bereit waren, offen über persönliche Aspekte der Insolvenz zu sprechen und so diese Studie erst ermöglichten.

ZUSAMMENFASSUNG

Ziele der Studie waren, die Auswirkungen einer Insolvenz auf Unternehmer und dabei notwendige Unterstützung zu analysieren sowie den Bedarf bei der beruflichen Neuorientierung zu erfassen. Ausgehend von theoretischen Erkenntnissen aus der Entrepreneurship-Forschung konnte angenommen werden, dass Unternehmer eine besondere Gruppe in der Arbeitswelt darstellen, welche sich sowohl in ihren Zielen, als auch in Persönlichkeitsmerkmalen von Nicht-Unternehmern unterscheidet. Die Insolvenz, geregelt durch die Insolvenzordnung (InsO), bringt nicht nur einen Einschnitt im Berufsleben des Unternehmers mit sich, sondern auch Veränderungen in anderen Lebensbereichen. Um ein umfassendes Bild über die Belastungsfaktoren zu erhalten, wurde ein facetthierter Gesprächsleitfaden entwickelt, welcher nach der Verhaltensgleichung von Westhoff & Kluck (2008) alle relevanten Bereiche erfasste. Da keine theoretischen oder empirischen Arbeiten zum Thema vorlagen, stellte das aus dem Gesprächsleitfaden resultierende Kategoriensystem nur den Rahmen, und die von den Unternehmern genannte Aspekte wurden induktiv eingearbeitet. Es ergab sich somit eine deduktiv-induktive Vorgehensweise. Es nahmen 19 insolvente Unternehmer an der Befragung teil, wobei in dieser ersten explorativen Untersuchung keine Auswahlkriterien getroffen wurden. Die Stichprobenanalyse ergab, dass 18 der 19 Teilnehmer zusätzlich zu ihrem Geschäftsvermögen mit privatem Vermögen hafteten. Dies war entweder in der Rechtsform des Unternehmens, in den Bedingungen für die Gewährung von Fördermitteln oder in der Einlage privaten Eigentums zur Kreditsicherung begründet. Die Ergebnisse zeigen, dass die Insolvenz in den Bereichen: Wohnsituation, finanzielle Situation, familiäre Situation, gesundheitliche Situation, gesellschaftliche Situation und Freizeit, Einfluss nimmt und die Unternehmer teilweise mit extremen Veränderungen konfrontiert wurden. Es konnte gezeigt werden, dass schon die drohende Insolvenz bei den Unternehmern starke Ängste auslöste und mit Schlafstörungen einhergeht. Auch die Folgen der Insolvenz für Beschäftigte beanspruchten die Unternehmer sehr. Zudem wurde deutlich, dass die Insolvenz mit einem negativen Stigma behaftet ist. Zusätzlich hat die registrierte Kreditunwürdigkeit Folgen für alle vertragsbasierten Geschäftsbeziehungen der Unternehmer, z.B. Kontogewährung oder

Kommunikationsmodalität, und erschwert eine reibungslose weitere berufliche Entwicklung. Insbesondere die Dauer des Verfahrens und die damit verbundenen Negativ-Einträge bei Schuldnerregistern stellte eine besondere Belastung für die Unternehmer dar. Die Wohlverhaltensphase umfasst bisher einen Zeitraum von 6 Jahren und weitere 3 Jahre besteht die Registrierung in Schuldnerregistern. Sowohl der zeitliche Rahmen einer Insolvenz als auch die Auswirkungen in den genannten Lebensbereichen erlebten die Unternehmer als psychische Beanspruchung und sahen diesbezüglich die Notwendigkeit für externe Unterstützung. Die Beratungsaspekte, welche vor Abgabe des Insolvenzantrages relevant sind, betreffen Inhalt und Ablauf des Insolvenzverfahrens, die Vorbereitung auf persönliche Folgen und den Umgang mit psychischen Belastungsfaktoren der Insolvenz. Insbesondere die Abgabe des Insolvenzantrages konnte als kritischer Zeitpunkt herausgestellt werden. Hier zeigte sich vor allem psychologischer Unterstützungsbedarf, um die emotionale Stabilität wieder herzustellen, eine zukunftsorientierte Sichtweise zu erlangen und mit der Insolvenz verbundene Ängste abzubauen.

Für die Gewinnung von Erkenntnissen hinsichtlich der beruflichen Neuorientierung wurde ermittelt, ob sich persönliche finanzielle Ziele und persönliche nicht-finanzielle Ziele für die Unternehmer durch die Insolvenz verändert haben. Die Erfassung wurde durch den Einsatz des SES-IS (subjektive entrepreneurial success – importance scale; Dej, 2011) realisiert. Des Weiteren stand die Unterstützung bei der beruflichen Neuorientierung im Fokus. Hierzu wurde das bereits gut implementierte Outplacement als theoretische Basis für die Befragung zugrunde gelegt. Sowohl die Übertragung inhaltlicher Aspekte als auch der Rahmenbedingungen wurden überprüft. Die Ergebnisse zeigen, dass den Unternehmern die Sicherheit des eigenen Einkommens und die ausgewogene Balance zwischen Arbeits- und Privatleben nach der Insolvenz wichtiger geworden sind. Andere Tätigkeitsmerkmale selbstständiger Arbeit, wie flexible Arbeitsgestaltung und eigene Entscheidungsfreiheit zeigen keine signifikante Veränderungen und stimmen mit den Angaben der Unternehmer zur Präferenz einer selbstständigen Tätigkeit auch nach der Insolvenz überein. Hinsichtlich des Unterstützungsbedarfs spielt vor allem das Aufzeigen von beruflichen Perspektiven eine wesentliche Rolle. Die inhaltlichen Aspekte der Unterstützung analog der Outplacement-Beratung sind ausschließlich für Unternehmer relevant, welche wieder in eine abhängige Erwerbstätigkeit wechseln. Für Unternehmer, die ihre berufliche Zukunft in einer erneuten Selbstständigkeit sehen, waren die Inhalte nicht übertragbar. Diese sahen hinsichtlich ihrer beruflichen Ent-

wicklung, außer im Aufzeigen von Perspektiven, keinen Beratungsbedarf. Die Rahmenbedingungen: Verfügbarkeit von Büroräumen, PC, Telefon und Medien wurden als nicht notwendig herausgestellt. Weiterhin konnte gezeigt werden, dass die kognitive Auseinandersetzung mit der beruflichen Neuorientierung zeitlich erst nach Abgabe des Insolvenzantrages erfolgt. Als hinderliche Aspekte für die berufliche Zukunft, welche vor allem in der Insolvenz begründet sind, konnten die registrierte Kreditunwürdigkeit, Kompetenzaberkennung und rechtlichen Folgen für Unternehmen, welche insolvente Personen beschäftigen, herausgearbeitet werden. Auch die Unterschiede von Tätigkeitsmerkmalen bei einem Wechsel in eine abhängige Erwerbstätigkeit stellt für die Unternehmer eine konfliktpotenzierte Veränderung dar.

Mit der vorliegenden Untersuchung konnte deutlich gemacht werden, dass die Insolvenz ein kritisches Lebensereignis für die Unternehmer ist, welches Folgen in wesentlichen Bereichen des Lebens haben kann. Des Weiteren wurde die Notwendigkeit für eine Beratung hinsichtlich der Bewältigung der Folgen einer Insolvenz aufgezeigt. Der Unterstützungsbedarf für die berufliche Neuorientierung liegt vorrangig im Eruiere neuer Perspektiven für den Unternehmer. Aus den vorliegenden fundamentalen Ergebnisse wurden Empfehlungen für Praxis und weitere Studien abgeleitet.

